



Bericht über das Geschäftsjahr 2021

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG



HUK-COBURG
Allgemeine

45. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach, bis 18.06.2021
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg, seit 18.06.2021
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf, seit 18.06.2021
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von-Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck, bis 18.06.2021
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	seit 01.02.2022
Dr. Jörg Rheinländer	
Sarah Rössler	bis 30.06.2021
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Geschäftsjahr 2021 im Überblick*

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch hohe Schadenaufwendungen, bedingt durch die massiven Elementarschadenereignisse Mitte des Jahres, vor allem in den Kaskosparten, der Verbundenen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Weiterhin wirkte sich die Corona-Pandemie auch in diesem Jahr erheblich auf den Schadenverlauf in der Kraftfahrtversicherung aus: Die Schadenhäufigkeit von Unfällen sank sogar noch mal leicht im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt stieg die kombinierten Schaden-/Kostenquote gegenüber 2020. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarereignissen wurde der Anstieg der kombinierten Schadenquote netto gegenüber dem Vorjahr gemildert. Durch die geringere Zuführung zur Schwankungsrückstellung und dem Verzicht auf eine weitere Zuführung zur Beitragsrückerstattung verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte – infolge des Neugeschäftes wieder ein gutes Bestandswachstum von 3,6 (Vorjahr: 4,6) %. Die Kraftfahrtversicherung als wichtigste Sparte des Unternehmens wuchs um 3,3 %. Auch die Bestände der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen stiegen um 4,1 % an. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Das Beitragsvolumen erhöhte sich um 11,2 Mio. €, wobei in der Kfz-Versicherung aufgrund des Preiswettbewerbs ein leichter Rückgang von -0,3 % zu verzeichnen ist.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 203,3 (Vorjahr: 291,4) Mio. € und entwickelte sich nach einer Zuführung von 71,0 (Vorjahr: 195,8) Mio. € zur Schwankungsrückstellung mit einem Überschuss von 132,2 (Vorjahr: 95,6) Mio. € zufriedenstellend. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 40,7 (Vorjahr: 33,7) Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 170,6 (Vorjahr: 125,9) Mio. € vor und 91,1 (Vorjahr: 82,8) Mio. € nach Steuern.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung wurde von einem deutlich fallenden, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen von einem deutlich steigenden Neugeschäft ausgegangen. Diese Entwicklung traf erwartungsgemäß ein. Der Bestand entwickelte sich wie prognostiziert, dabei wurden im vergangenen Geschäftsjahr deutlich steigende Bestandszahlen unterstellt. Die leicht fallenden

geplanten Beiträge in der Kraftfahrtversicherung lagen leicht über den Erwartungen. Die prognostizierten deutlich steigenden Beiträge in den anderen Sparten entwickelten sich wie angenommen. Die letztjährige Annahme eines deutlich fallenden Ergebnisses aus Kapitalanlagen wurde merklich übertroffen. Es wurden deutlich steigende Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie ein deutlich steigendes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit prognostiziert. Diese Entwicklung trat ein.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten, Unfallmeldedienst)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört folgender Vereinigung an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

*Personenbezeichnungen in diesem Bericht beziehen sich grundsätzlich auf alle Geschlechter; in der Regel wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform verwendet.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Vorschläge zu einzelnen Aspekten von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 vorgelegt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits durch die Offenlegungsverordnung und werden unter anderem durch den Ausbau der Taxonomie-Verordnung weiter an Bedeutung gewinnen. Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Die zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung nur geringe Auswirkungen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 insgesamt wieder von der Corona-Krise erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %, wie das Statistische Bundesamt anhand erster Schätzungen vermeldete. Die wirtschaftliche Entwicklung stand im Jahr 2021 ganz im Zeichen von Auf- und Nachholeffekten im Anschluss an den Corona-Schock 2020. Die reale Wertschöpfung konnte in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zulegen. Allerdings konnte die Wirtschaft damit nur einen Teil der im ersten Corona-Jahr 2020 erlittenen Verluste wieder wettmachen, als die Konjunktur um 4,6 % eingebrochen war. Ein besseres Abschneiden verhinderte eine verhaltene Konjunkturentwicklung vor

allem am Jahresende. Das weiter grassierende Corona-Virus inklusive erneuter Kontakt-Beschränkungen sowie weltweite Lieferengpässe und gestiegene Energiepreise bremsten Europas größte Volkswirtschaft. Der private Konsum stagnierte auf dem Niveau von 2020, vor allem wegen der coronabedingt weiterhin eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Dies unterstreicht die im historischen Vergleich auch im Jahr 2021 deutlich erhöhte Sparquote, trotz eines leichten Rückgangs auf 15,0%.

Vor diesem Hintergrund setzten die deutschen Schaden- und Unfallversicherer ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. Marktweit stiegen die Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,2 % auf 76,6 Mrd. €.

In der Kraftfahrzeugversicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) minimal um 0,4 (Vorjahr: 1,1) % auf 29,0 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von höheren Schadenaufwendungen bestimmt. Diese sind vor allem auf die massiven Elementarschaden-Belastungen im Sommer zurückzuführen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg von 90,6 % auf 95,0 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Aufgrund des guten Neugeschäfts entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3,6 (Vorjahr: 4,6) % auf insgesamt 16,3 Mio. Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 3,3 % auf 11,0 Mio. Risiken. Davon stieg in der Kraftfahrzeug-

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.351.621	6.150.815	+ 200.806	+ 3,3
sonstige Kraftfahrt	4.603.281	4.452.588	+ 150.693	+ 3,4
Kraftfahrt gesamt	10.954.902	10.603.403	+ 351.499	+ 3,3
Unfall	1.293.553	1.183.025	+ 110.528	+ 9,3
Haftpflicht	1.897.372	1.834.557	+ 62.815	+ 3,4
Feuer und Sach	1.777.421	1.724.225	+ 53.196	+ 3,1
Verbundene Hausrat	1.113.171	1.080.250	+ 32.921	+ 3,0
Verbundene Wohngebäude	346.074	335.723	+ 10.351	+ 3,1
Glas	318.176	308.252	+ 9.924	+ 3,2
Übrige	366.158	381.142	- 14.984	- 3,9
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	5.334.504	5.122.949	+ 211.555	+ 4,1
Insgesamt	16.289.406	15.726.352	+ 563.054	+ 3,6

Haftpflichtversicherung der Bestand um 3,3 % auf 6,4 Mio. Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 3,4 % auf 4,6 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 4,1 % auf 5,3 Mio. Risiken.

Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 9,3 % auf 1,3 Mio. Risiken. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um von 3,4 % auf 1,9 Mio. Risiken.

Die Verbundene Hausratversicherung folgte mit einem Zuwachs von 3,0 % auf 1,1 Mio. Risiken und die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Plus von 3,1 % auf 0,3 Mio. Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 3,2 % auf 0,3 Mio. Risiken. In den übrigen Versicherungssparten verringerte sich der Bestand um 3,9 % auf 0,4 Mio. Risiken.

Beitragseinnahmen

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung blieben konstant und beliefen sich auf insgesamt 2.400,0 (Vorjahr: 2.388,8) Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, die für das Unternehmen eine dominierende Rolle spielt. In der Kraftfahrtversicherung gingen die Beiträge um -0,3 % auf 2.024,7 Mio. € zurück. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 1.247,2 (Vorjahr: 1.258,5) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 777,5 (Vorjahr: 773,3) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 5,1 % auf 375,2 Mio. € erneut erfreuliche Zuwächse. Die größten Prämiensteigerungen wurden in der Unfallversicherung mit 8,1 % und in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 8,5 % erzielt. Auch die Verbundene Haus-

ratversicherung (+2,2 %) und die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+ 2,9 %) erreichten beachtliche Zuwachsraten. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 4,8 %.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten blieb konstant bei 95,3 %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 1.796,0 (Vorjahr: 1.645,9) Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 9,1 (Vorjahr: Rückgang um 12,0) %. Die Nettoschadenquote stieg um 6,3 Prozentpunkte auf 78,9 %. Die Schaden-/Kostenquote betrug 91,0 (Vorjahr: 84,6) %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 175,3 Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Geschäftsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrt- und HUS-Sparten von einem spürbaren Anstieg der Schadenaufwendungen infolge der hohen Elementarschäden geprägt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Schaden-/Kostenquote von 87,2 % auf 86,7 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie deutlich auf 100,8 % nach 85,1 % im Vorjahr.

Die Schadenentwicklung war auch in diesem Jahr in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in den Kaskosparten von den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einer leicht gesunkenen Häufung von Unfallschäden geprägt war. Andererseits führten die Hagelereignisse im Juni sowie die Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.247,2	52,1	1.258,5	52,8	- 11,3	- 0,9
sonstige Kraftfahrt	777,5	32,4	773,3	32,4	+ 4,2	+ 0,5
Kraftfahrt gesamt	2.024,7	84,5	2.031,8	85,2	- 7,1	- 0,3
Unfall	51,2	2,1	47,4	2,0	+ 3,8	+ 8,1
Haftpflicht	102,0	4,2	99,1	4,1	+ 2,9	+ 2,9
Feuer und Sach	221,0	9,2	209,4	8,7	+ 11,6	+ 5,5
Verbundene Hausrat	94,0	3,9	91,9	3,8	+ 2,1	+ 2,2
Verbundene Wohngebäude	115,9	4,8	106,9	4,5	+ 9,0	+ 8,5
Glas	11,1	0,5	10,6	0,4	+ 0,5	+ 4,8
Übrige	1,1	0,0	1,2	0,0	- 0,1	- 4,0
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	375,2	15,5	356,9	14,8	+ 18,3	+ 5,1
Insgesamt	2.400,0	100,0	2.388,8	100,0	+ 11,2	+ 0,5

Schadenhäufigkeit und der durchschnittlichen Schadenaufwendungen der Kaskosparten gegenüber dem von Elementarereignissen weitgehend verschonten Vorjahr. Zudem verringerten sich die Durchschnittsbeiträge.

In der Unfallversicherung stiegen die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt aufgrund von Fahrerschutz-Großschäden in der Kraftfahrzeugunfallversicherung. Dem gegenüber sank der Durchschnittsbeitrag. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich dadurch von 81,2 % im Vorjahr auf 87,6 %

In der Haftpflichtversicherung sank die Schadenhäufigkeit infolge der Corona-Pandemie noch einmal gegenüber dem Vorjahr. Jedoch stieg die Schaden-/Kostenquote von 74,5 % auf 91,8 % aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung.

In der Hausratversicherung sanken die Durchschnittsbeiträge. Infolge der Elementarschäden war eine Erhöhung der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnitts zu verzeichnen, was zu einem Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 61,7 % auf 68,3 % führte. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen konnte die Verschlechterung der Nettoschadenquote abgemildert werden.

In der Wohngebäudeversicherung stieg die Schaden-/Kostenquote auf 86,4 % nach 80,9 % unter dem Einfluss gestiegener Schadendurchschnitte, sinkender Schadenhäufigkeiten und erhöhter Durchschnittsbeiträge. Hier zeigte sich der Einfluss der heftigen Starkregenereignisse und deren Folgen im Sommer, die zu einer Elementarschadenbelastung bisher nicht bekannten Ausmaßes führten. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen wurde eine Verschlechterung der Nettoschadenquote gemindert.

In der Glasversicherung ist ein leichter Rückgang der Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Bei Anstieg von Schadendurchschnitt und Durchschnittsbeitrag verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote von 95,7 % auf 99,4 %.

Infolge der massiven Elementarschadenbelastung, insbesondere in den Kaskosparten, wurden im Berichtsjahr keine Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen. Die im Vorjahr festgelegte Beteiligung der Kunden an den Kostenersparnissen infolge des coronabedingten günstigen Schadenverlaufes in den Kraftfahrtsparten in Höhe von 60 Mio. €, wurde ihnen im Berichtsjahr gutgeschrieben.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, erhöhte sich von 121,0 % im Vorjahr auf 131,2 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 288,4 (Vorjahr: 286,1) Mio. €. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich auf 12,1 (Vorjahr: 12,0) %. Nach

Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 274,5 (Vorjahr: 271,3) Mio. €. Die Nettokostenquote beläuft sich auf 12,1 (Vorjahr: 12,0) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 71,0 (Vorjahr: 195,8) Mio. € zugeführt. Der Schwankungsrückstellung verzeichnete in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Zuführung von 110,8 (Vorjahr: 115,2) Mio. €. In der Sparte Sonstige Kraftfahrt kam es infolge des Anstieges der Schadenquote aufgrund der Elementarschäden zu einer Entnahme in Höhe von 38,2 (Vorjahr: Zuführung von 80,2) Mio. €. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten ergab sich insgesamt eine Entnahme von 1,6 (Vorjahr: Zuführung von 0,4) Mio. €. Insgesamt erhöhte sich die Schwankungsrückstellung von 299,9 Mio. € im Vorjahr auf 370,9 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schließt mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 132,2 (Vorjahr: 95,6) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung insgesamt einen Überschuss von 77,6 (Vorjahr: 13,0) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 54,6 (Vorjahr: 82,7) Mio. € erzielt.

Der Rückversicherungssaldo betrug 60,0 (Vorjahr: -15,5) Mio. €.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenergebnissen belief sich auf 72 Mio. €. Gegenläufige Effekte resultierten aus der Veränderung der Großschadenbelastung.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte entwickelten sich – entgegen den im Vorjahr beobachteten Turbulenzen – im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend stabil. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich grundsätzlich weiter fort, auch wenn im Jahresverlauf ein leichter Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 43,9 (Vorjahr: 37,0) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 2,4 (Vorjahr: 3,6) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 16,7 (Vorjahr: 11,3) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 15,1 (Vorjahr: 8,6) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 22,3 (Vorjahr: 18,1) Mio. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 40,7 (Vorjahr: 33,7) Mio. €.

Die Nettoverzinsung beträgt 1,0 (Vorjahr 0,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,3 (Vorjahr 1,3) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 6,0 % auf 4.066,5 Mio. €. Mit 43,0 % waren die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter folgten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 22,7 % und Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 13,5 %.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 71,0 (Vorjahr: 195,8) Mio. € einen versicherungstechnischen Überschuss von 132,2 (Vorjahr: 95,6) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 38,4 (Vorjahr: 30,3) Mio. €. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 170,6 (Vorjahr: 125,9) Mio. €. Nach Steuern wird ein Überschuss von 91,1 (Vorjahr: 82,8) Mio. € ausgewiesen. Er wird aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, liegt bei 25,5 (Vorjahr: 25,6) %.

Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr weiterhin durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst. In Kraftfahrt ist das Schadengeschehen analog zum Vorjahr coronabedingt nochmals leicht rückläufig. Die in Folge des geringen Schadenaufkommens im Vorjahr festgelegte Beitragsrückerstattung wurde den Kunden gutgeschrieben.

Im Jahresverlauf kam es zu mehreren starken Unwetterereignissen mit überdurchschnittlichen Schadenaufwendungen, die oberhalb des Selbstbehalts durch die bestehende Rückversicherung übernommen wurden. Insbesondere die Überschwemmungen und Zerstörungen an Ahr, Erft, Kyll und Rur durch das Tiefdruckgebiet Bernd stellten die Schadenregulierung vor ungewohnte Herausforderungen, die pragmatisch und zupackend im Sinne des Kunden angegangen wurden.

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut.

Die Europäische Zentralbank hat trotz Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze unverändert gelassen. Allerdings wurde der Umfang des monatlichen Anleihekaufprogramms im vierten Quartal 2021 gekürzt. Ein zunehmender Inflationsdruck könnte, wie bereits in anderen Ländern erkennbar, auch in der Eurozone einen geldpolitischen Kurswechsel mit der Folge steigender Zinsen bewirken. Die aktuell jedoch noch immer niedrigen Zinsen belasten die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärken das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2021		Bilanzwert 2020		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	3,8	0,1	3,9	0,1	- 0,1	- 3,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	421,7	10,4	451,2	11,8	- 29,5	- 6,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	1,4	0,0	2,2	0,1	- 0,8	- 35,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.749,5	43,0	1.585,3	41,3	+ 164,2	+ 10,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	922,0	22,7	854,5	22,1	+ 67,5	+ 7,9
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	1,6	0,0	2,0	0,1	- 0,4	- 20,5
Namensschuldverschreibungen	412,9	10,2	335,7	8,8	+ 77,2	+ 23,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	550,6	13,5	599,1	15,6	- 48,5	- 8,1
Gesamt	4.066,5	100,0	3.837,0	100,0	+ 229,5	+ 6,0

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie bleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten bestehen. Die Konjunktur wird zunehmend durch Lieferengpässe (z. B. Chipmangel in Automobilproduktion) beeinflusst. Hieraus sowie aus der Entwicklung des Preisniveaus, insbesondere der Energiepreise, können sich Auswirkungen auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte mit Rückwirkungen auf die Versicherungsnachfrage ergeben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG-Allgemeine ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG-Allgemeine und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG-Allgemeine werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG-Allgemeine von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und

Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG-Allgemeine. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG-Allgemeine in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gesellschaft wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG-Allgemeine ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG-Allgemeine schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Zentrales Ziel der HUK-COBURG-Allgemeine ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt- sowie der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei

gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheidet. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei wer-

den auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden

hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG-Allgemeine verfügt zum 31.12.2021 über stille Lasten in Höhe von 25,0 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 202,1 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 198,3 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 177,8 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen marktgerechte Rechnungszinsen zugrunde, die im jeweils gebildeten Sicherungsvermögen erwirtschaftet werden können. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition.

Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %				
	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	56,0	40,8	—	3,2
Sonstige Ausleihungen	79,8	2,6	—	17,6
Gesamt	64,8	26,7	—	8,5

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 82,4 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 27,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 25,3 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 47,1 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen.

Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus (z. B. Home-Office) noch verstärkt. Die Gesellschaft weicht im Zuge der Corona-Krise vermehrt auf die digitale Welt aus, was zu neuen Risiken in dem Bereich führte. So verlangten die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle

Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK-COBURG-Allgemeine bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und

Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG-Allgemeine berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG-Allgemeine ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2022 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +1,0 % erwartet. Gründe für diese Entwicklung sind in dem wieder ansteigenden Mobilitätsverhalten und damit einer Normalisierung des Schadenaufwands sowie in deutlich steigenden Ersatzteilpreisen zu sehen. Lieferengpässe als Folgewirkung der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie werden sich auch 2022 auf die Anzahl der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird nach den coronabedingten Sonderfaktoren eine Rückkehr zu Wachstumsraten vor der Pandemie erwartet. Trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb wird lt. GDV aufgrund gestiegener Baupreise und einer stärkeren Inflationsentwicklung ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +7,0 % erwartet. Hierbei sind auch eine erwartete höhere Nachfrage nach Deckungserweiterungen infolge der Elementarschadenereignisse aus 2021 eingeflossen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2021 eine kräftige Beitragsanpassungsmöglichkeit, die sich auch auf die Beitragsentwicklung 2022 ohne Anpassungsmöglichkeit auswirkt. Daher ist mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 %

zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Stagnation der Beitragseinnahmen erwartet. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemielage und der im Detail unklaren politischen Rahmenbedingungen sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2022 von einer weiterhin hervorragenden Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife aus. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt die Gesellschaft vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

Das Unternehmen erwartet 2022 eine leichte Bestandssteigerung in der Kraftfahrtversicherung. Neben dem marktweit geringeren Wechselvolumen in der Kraftfahrtversicherung zum Jahresende wird sich auch eine geringere Anzahl an Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken, sodass mit einem deutlich geringeren Neugeschäft der HUK-COBURG-Allgemeine zu rechnen ist.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2022 ebenfalls ein deutlich zurückgehendes Neugeschäftsvolumen. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs wird sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung auswirken. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte dürfte sich der Bestand jedoch erneut spürbar steigern lassen.

Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Die HUK-COBURG-Allgemeine geht für 2022 von fallenden Durchschnittsbeiträgen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung aus. Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung werden aufgrund der Tarifpolitik und des leichten Bestandswachstums etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet die Gesellschaft deutlich steigende Beitragseinnahmen, die im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung entstehen.

Das Unternehmen erwartet bei insgesamt gleichbleibenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2022 deutlich steigende Schaden-

aufwendungen. Das Berichtsjahr ist zwar von hohen Aufwendungen durch Elementarereignisse beeinflusst. Diese werden für 2022 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet, sondern es wird von einem langfristigen Mittelwert für die nicht vorhersehbaren Elementarschäden ausgegangen. Das Berichtsjahr ist allerdings auch durch geringere Schadenhäufigkeiten in der Sparte Kraftfahrt infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. Die hohe Schadeninflation sowie eine wieder ansteigende Mobilität bei geringer werdenden Corona-Einschränkungen dürften zu einer deutlich höheren Schadenbelastung führen.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf weiterhin niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird bei stabilem Kapitalanlagebestand für 2022 deutlich fallend erwartet. Dieses ist geprägt von Abschreibungen, geringeren Abgangsgewinnen sowie einer Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren

Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem Belastungen aufgrund neuer geopolitischer Rivalitäten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Trotz global erster Tendenzen für eine weniger stark expansiv ausgeprägte Geldpolitik hält die Niedrigzinsphase an. Eine Zinserhöhung der EZB wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2022 erwartet. Allerdings sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des Berichtsjahres zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK-COBURG tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2021 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage der Gesellschaft den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Coburg, den 25. Februar 2022

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas



HUK-COBURG
Allgemeine

Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.796.649,37		3.947.764,91
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		421.668.696,18		451.248.267,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.000.000,00		3.000.000,00
3. Beteiligungen		1.400.963,34		2.158.137,68
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.749.539.439,44		1.585.287.625,95
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		922.018.307,55		854.487.246,05
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.564.048,60		1.968.376,66
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	412.949.979,79			335.739.768,96
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	550.596.938,62			599.132.028,88
		963.546.918,41		934.871.797,84
			4.066.535.022,89	3.836.969.216,68
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	60.510.424,33			64.243.364,01
2. Versicherungsvermittler	56.636,26			117.013,96
		60.567.060,59		64.360.377,97
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		42.642.630,00		8.982.336,00
III. Sonstige Forderungen		8.217.392,70		28.480.500,24
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
6.968.434 € (Vorjahr: 26.745 Tsd. €)			111.427.083,29	101.823.214,21
Übertrag			4.177.962.106,18	3.938.792.430,89

	2021		2020	
	€	€	€	€
Übertrag			4.177.962.106,18	3.938.792.430,89
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.070,38		1.944,75
II. Andere Vermögensgegenstände		49.858.260,35		147.949,64
			49.859.330,73	149.894,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.676.191,47		15.146.329,86
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		18.629.343,77		13.454.470,89
			34.305.535,24	28.600.800,75
Summe der Aktiva			4.262.126.972,15	3.967.543.126,03

Passivseite

	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00			155.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	38.400.000,00			38.400.000,00
		116.600.000,00		116.600.000,00
II. Kapitalrücklage		451.507.870,01		451.507.870,01
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		12.782.297,03		12.782.297,03
			580.890.167,04	580.890.167,04
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	179.862.627,62			168.190.829,76
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.807.541,00			1.684.307,00
		178.055.086,62		166.506.522,76
II. Deckungsrückstellung		26.695,00		23.858,90
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.148.228.638,56			2.890.951.823,71
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	542.091.235,00			481.539.547,00
		2.606.137.403,56		2.409.412.276,71
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				60.000.000,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		370.944.890,00		299.904.265,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	14.810.689,00			13.978.048,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	32.301,00			36.429,00
		14.778.388,00		13.941.619,00
			3.169.942.463,18	2.949.788.542,37
Übertrag			3.750.832.630,22	3.530.678.709,41

	2021		2020	
	€	€	€	€
Übertrag			3.750.832.630,22	3.530.678.709,41
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			12.640.519,50	10.927.945,48
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.023.697,00	914.857,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	311.796.111,21			287.044.613,61
2. Versicherungsvermittlern	3.274,78			1.170,08
		311.799.385,99		287.045.783,69
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
180.245 € (Vorjahr: 231 Tsd. €)		180.245,00		288.941,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern:				
7.404.133 € (Vorjahr: 7.075 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
176.113.729 € (Vorjahr: 125.069 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
444.160 € (Vorjahr: 326 Tsd. €)		185.357.209,27		137.648.832,40
			497.336.840,26	424.983.557,09
F. Rechnungsabgrenzungsposten			293.285,17	38.057,05
Summe der Passiva			4.262.126.972,15	3.967.543.126,03

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 25. Februar 2022

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		2020	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.399.993.860,35			2.388.760.191,02
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	112.643.755,00			111.722.945,00
		2.287.350.105,35		2.277.037.246,02
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.671.797,86			-10.146.135,82
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	123.234,00			139.028,00
		-11.548.563,86		-10.007.107,82
			2.275.801.541,49	2.267.030.138,20
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.178.160,00	3.268.373,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.478.506,39	4.016.033,12
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.697.354.337,99			1.713.998.720,24
bb) Anteil der Rückversicherer	98.035.950,00			73.104.617,00
		1.599.318.387,99		1.640.894.103,24
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	257.276.814,85			13.165.766,62
bb) Anteil der Rückversicherer	60.551.688,00			8.177.431,00
		196.725.126,85		4.988.335,62
			1.796.043.514,84	1.645.882.438,86
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-2.836,10		-12.119,20
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-836.769,00		687.617,00
			-839.605,10	675.497,80
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			758.770,99	59.626.030,30
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		288.429.629,50		286.052.658,52
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.961.402,00		14.795.446,00
			274.468.227,50	271.257.212,52
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.071.430,23	6.785.639,60
9. Zwischensumme			203.276.659,22	291.438.720,84
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-71.040.625,00	-195.797.293,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			132.236.034,22	95.641.427,84

	2021		2020	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.779.953,84			3.140.196,45
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:	1.764.311 € (Vorjahr: 2.958 Tsd. €)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:	60.150 € (Vorjahr: 60 Tsd. €)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	639.717,32			686.021,26
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	41.495.694,13			33.160.236,35
	42.135.411,45			33.846.257,61
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.380.092,62			3.593.834,72
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.667.991,62			11.256.953,17
		62.963.449,53		51.837.241,95
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.301.793,40			2.655.340,11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	15.082.547,16			8.583.415,56
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.878.026,57			6.868.383,30
		22.262.367,13		18.107.138,97
		40.701.082,40		33.730.102,98
3. Technischer Zinsertrag		-2.203.319,00		-3.294.705,00
			38.497.763,40	30.435.397,98
4. Sonstige Erträge		4.251.528,80		3.872.667,75
5. Sonstige Aufwendungen		4.360.722,75		4.004.062,96
			-109.193,95	-131.395,21
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			170.624.603,67	125.945.430,61
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	-114.252,63			116.669,99
	79.594.118,74			42.965.882,45
		79.479.866,11		43.082.552,44
8. Sonstige Steuern		18.778,44		18.778,44
			79.498.644,55	43.101.330,88
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			91.125.959,12	82.844.099,73
10. Jahresüberschuss				

Die Gesellschaft wird als „HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 465“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeit an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (vier Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie

auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 0,3 Mio. €.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt nach dem Net-Asset-Value-Verfahren.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem DCF- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von –6,4 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnittswert bewertet.

Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 135,9 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.947.764,91	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	451.248.267,59	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	2.158.137,68	—
4. Summe A. II.	456.406.405,27	—
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.585.287.625,95	185.513.178,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	854.487.246,05	638.633.145,09
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.968.376,66	—
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	335.739.768,96	203.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	599.132.028,88	102.231.906,59
6. Summe A. III.	3.376.615.046,50	1.129.378.229,83
Insgesamt	3.836.969.216,68	1.129.378.229,83

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	151.115,54	3.796.649,37	12.400.000,00
-29.579.571,41	—	—	—	421.668.696,18	848.882.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	3.000.000,00
—	312.953,22	53.233,74	497.454,86	1.400.963,34	1.400.963,34
-29.579.571,41	312.953,22	53.233,74	497.454,86	426.069.659,52	853.282.963,34
29.579.571,41	45.174.054,70	444.826,27	6.111.707,64	1.749.539.439,44	2.226.652.594,80
—	564.661.847,08	1.882.032,61	8.322.269,12	922.018.307,55	924.947.469,59
—	404.328,06	—	—	1.564.048,60	1.593.683,28
—	125.789.789,17	—	—	412.949.979,79	427.618.984,13
—	150.766.996,85	—	—	550.596.938,62	551.918.021,46
29.579.571,41	886.797.015,86	2.326.858,88	14.433.976,76	3.636.668.714,00	4.132.730.753,26
—	887.109.969,08	2.380.092,62	15.082.547,16	*4.066.535.022,89	4.998.413.716,60

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 6.665.968 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 6.609.163 € enthalten.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 267.961.690 € ausgewiesen (Buchwert 280.179.050 €).
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 123.339.134 € ausgewiesen (Buchwert 128.763.820 €).
 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 229.294 € ausgewiesen
 (Buchwert 234.808 €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 102.621.589 ausgewiesen
 (Buchwert 110.000.000 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaurückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2021 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)			
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	39,57	1.162.723.459	44.581.763
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	146.000.773	19.931.426
Personengesellschaften			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	32.596.492	2.180.176
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	39,57	9.000.000	697.629
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	38,00	29.965.660	4.459.330
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	25,00	6.232.290	518.878

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 839,3 Mio. € und lag damit 308,3 Mio. € über dem Buchwert. Im Jahr 2021 fanden keine Ausschüttungen statt. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 281,7 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 122,9 Mio. €. Ausschüttungen fanden im Jahr 2021 nicht statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 442,3 Mio. € lag 20,6 Mio. € über dem Buchwert.

Ausschüttungen für 2021 erfolgten in Höhe von 13,4 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 336,1 Mio. € aus, der um 12,4 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2021 beliefen sich auf 8,2 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich Marktwerte von 99,2 Mio. € und stille Reserven von 3,2 Mio. €. Ausschüttungen für 2021 erfolgten in Höhe von 0,1 Mio. €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio auf Namensschuldverschreibungen

€
18.629.344

Passiva**A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 Stückaktien von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	01.01. €	Zuführung €	Entnahme €	31.12. €
	451.507.870	—	—	451.507.870

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.051.133.167	2.843.365.222
sonstige Kraftfahrt	223.565.764	228.969.425
Unfall	90.965.024	82.692.897
Haftpflicht	145.145.981	124.349.595
Feuer- und Sachversicherung	202.746.730	153.348.738
davon: Verbundene Hausrat	58.137.260	50.188.891
Verbundene Wohngebäude	138.758.474	97.837.116
sonstige Versicherungen	316.875	322.948
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.713.873.540	3.433.048.825

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.696.900.266	2.572.890.541
sonstige Kraftfahrt	162.158.805	101.707.925
Unfall	80.656.634	73.009.715
Haftpflicht	104.348.069	85.303.818
Feuer- und Sachversicherung	104.131.941	58.014.197
davon: Verbundene Hausrat	22.574.151	15.422.637
Verbundene Wohngebäude	79.811.054	41.247.194
sonstige Versicherungen	32.923	25.627
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.148.228.639	2.890.951.824

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	315.287.074	204.465.264
sonstige Kraftfahrt	42.015.740	80.219.797
Feuer- und Sachversicherung	13.642.076	15.219.204
davon: Verbundene Wohngebäude	13.642.076	15.219.204
gesamtes Versicherungsgeschäft	370.944.890	299.904.265

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe in Höhe von 6.930.734 € und ungewisse Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 1.758.602 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	98
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	270.012
Sonstiges	23.175
	293.285

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.247.210.627	1.245.081.513	1.149.735.032
sonstige Kraftfahrt	777.534.550	775.184.315	764.662.283
Unfall	51.191.032	50.578.556	47.796.449
Haftpflicht	101.984.863	100.236.428	99.267.985
Feuer- und Sachversicherung	220.955.626	216.111.248	213.209.790
davon: Verbundene Hausrat	93.978.001	93.184.846	91.337.858
Verbundene Wohngebäude	115.892.143	111.965.654	110.911.184
sonstige Versicherungen	1.117.162	1.130.004	1.130.004
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.399.993.860	2.388.322.062	2.275.801.541

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.258.519.604	1.255.877.707	1.161.065.295
sonstige Kraftfahrt	773.298.990	771.223.540	760.261.929
Unfall	47.363.595	46.953.298	44.749.929
Haftpflicht	99.070.074	98.510.054	97.569.236
Feuer- und Sachversicherung	209.344.234	204.844.374	202.178.667
davon: Verbundene Hausrat	91.910.106	91.142.408	89.373.786
Verbundene Wohngebäude	106.856.447	103.383.310	102.486.225
sonstige Versicherungen	1.163.694	1.205.083	1.205.083
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.388.760.191	2.378.614.055	2.267.030.138

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	982.744.218	986.615.351	
sonstige Kraftfahrt	728.400.407	570.375.485	
Unfall	16.620.420	17.556.247	
Haftpflicht	57.265.971	39.416.019	
Feuer- und Sachversicherung	169.482.067	113.078.776	
davon: Verbundene Hausrat	46.072.629	35.821.502	
Verbundene Wohngebäude	118.302.292	72.553.183	
sonstige Versicherungen	118.069	122.608	
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.954.631.153	1.727.164.487	

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	104.230.615	73.798.914
sonstige Kraftfahrt	21.094.973	18.449.233
Unfall	13.801.055	7.607.269
Haftpflicht	1.355.256	13.475.746
sonstige Versicherungen	7.640.567	550.173
gesamtes Versicherungsgeschäft	148.122.466	113.881.335

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	110.371.612	113.951.944
sonstige Kraftfahrt	77.828.828	79.707.108
Unfall	24.687.274	23.433.031
Haftpflicht	36.001.074	32.628.876
Feuer- und Sachversicherung	38.756.508	35.481.941
davon: Verbundene Hausrat	22.752.607	20.742.157
Verbundene Wohngebäude	10.215.187	9.567.233
sonstige Versicherungen	784.334	849.759
gesamtes Versicherungsgeschäft	288.429.630	286.052.659
Abschlussaufwendungen	139.373.049	
Verwaltungsaufwendungen	149.056.580	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.411.177	-6.818.499
sonstige Kraftfahrt	24.572.128	-7.576.471
Unfall	-3.331.491	2.447.446
Haftpflicht	1.136.511	-1.585.003
Feuer- und Sachversicherung	36.240.194	-1.973.896
davon: Verbundene Hausrat	4.639.356	-334.170
Verbundene Wohngebäude	31.600.838	-1.639.726
gesamtes Versicherungsgeschäft	60.028.519	-15.506.423

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	45.987.196	8.661.987
sonstige Kraftfahrt	31.625.180	4.310.278
Unfall	6.066.797	8.591.070
Haftpflicht	8.173.997	25.020.108
Feuer- und Sachversicherung	40.154.587	48.816.095
davon: Verbundene Hausrat	26.379.542	31.724.738
Verbundene Wohngebäude	13.703.915	16.637.038
sonstige Versicherungen	228.277	241.892
gesamtes Versicherungsgeschäft	132.236.034	95.641.428

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.351.621	6.150.815
sonstige Kraftfahrt	4.603.281	4.452.588
Unfall	1.293.553	1.183.025
Haftpflicht	1.897.372	1.834.557
Feuer- und Sachversicherung	1.777.421	1.724.225
davon: Verbundene Hausrat	1.113.171	1.080.250
Verbundene Wohngebäude	346.074	335.723
sonstige Versicherungen	366.158	381.142
gesamtes Versicherungsgeschäft	16.289.406	15.726.352

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	35.919.735	39.235.689
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
5. Aufwendungen insgesamt	35.919.735	39.235.689

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**1. Erträge aus Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 2.584.460 € (Vorjahr: 63.734 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwand in Höhe von 43.715 € (Vorjahr 1.704.695 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 34 € (Vorjahr: 1.355 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 5.631 € (Vorjahr: 206 €).

Personalbericht

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Organe

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	seit 01.02.2022
Dr. Jörg Rheinländer	
Sarah Rössler	bis 30.06.2021
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Der Aufsichtsrat erhielt 105.910 € und der Beirat 37.974 €.

Übrige Angaben

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe des Jahres 2021 hat die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind. Die HUK-COBURG-Allgemeine ist Gründungsmitglied des Vereins. Die dem Verein im Jahr 2021 freiwillig durch die HUK-COBURG zur Verfügung gestellten Mittel werden entsprechend einer Förderrichtlinie ausgezahlt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft darstellt.

Coburg, den 25. Februar 2022

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 4.066.535.023 (95,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde lie-

genden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben

wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2021 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit im Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat weiterhin der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2021 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Coburg, den 25. März 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

